



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
111 (1901)**

295 (29.6.1901) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-90867](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-90867)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse: Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2821.
Abonnement: 70 Pfg. monatlich.
Eringelohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postwertzeichen 2.42 pro Quartal.
Inserate: Die Colonnen-Beile... 20 Pfg.
Zusätzliche Inserate... 25
Die Reklamengruppe... 60
Eingel-Kommunen... 5

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantw. red. für die Polit. J. U.: Ernst Müller.
für den Inhalt und den Text: Ernst Müller.
für den Inhalt und den Text: Ernst Müller.
für den Inhalt und den Text: Ernst Müller.
für den Inhalt und den Text: Ernst Müller.

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 577.

(III. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Preis: Nr. 815.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Nr. 295

Samstag, 29. Juni 1901.

(Mittagblatt.)

Abonnements-Einladung.

Der täglich zwei Mal erscheinende

„General-Anzeiger“ für Mannheim und Umgebung (Mannheimer Journal)

läßt hiermit zum Abonnement auf das III. Quartal 1901

ein. Der „General-Anzeiger“ wird, unter Vermeidung alles überflüssigen Ballastes, seine Leser über die politischen Tagesfragen rasch und erschöpfend unterrichten. Er wendet sich an die Kreise, die auf der unerschütterlichen Grundlage der Reichsverfassung, unter Staatswesen im liberalen Sinne auszubauen wünschen. Er wird auch stets dafür eintreten, daß Süddeutschland in seinem berechtigten Einfluß auf die Reichspolitik nicht verkürzt werde.

„General-Anzeiger“

wird es sich zur Ehre rechnen, die Anschauungen und Bestrebungen des unabhängigen Bürgertums in Stadt und Land zu vertreten, dessen Interessen er auch im lokalen Theile wahrnehmen wird. Eine umfassende und prompte Berichterstattung wird unsere Leser, wie bisher, über alle Ereignisse und Erscheinungen des kommunalen Lebens auf dem Laufenden erhalten. Der

telegraphische Depeschendienst des „General-Anzeigers“

sowie die Berichterstattung im In- und Auslande werden unter Vermeidung großer Kosten ständig erweitert. Besonders machen wir darauf aufmerksam, daß wir durch die

zweite (Abend-) Ausgabe des „General-Anzeigers“

in der Lage sind, unseren Lesern über die Verhandlungen des Reichstags und des badischen Landtags noch am selben Tage zu berichten.

Unterhaltungs-Theile des „General-Anzeigers“

wird nach wie vor unsere besondere Aufmerksamkeit zugewandt sein. Auf reichhaltiges und interessantes Material, sorgfältig ausgewählt und spannend

Romane

sowohl für das tägliche feuilleton, wie für die sechsmal wöchentlich erscheinende

Roman-Bibliothek

werden wir eben so großen Werth legen, wie auf sachverständige Besprechungen über die Aufführungen des Mannheimer Opertheaters sowie hiesige und auswärtige Concerte.

Der Handelsbeil des „General-Anzeigers“ bringt die Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, der wichtigsten Productenmärkte, regelmäßige

Verloofungslisten,

sowie sonstige wichtige Handelsnachrichten und Schiffahrtsberichte. Der

Des Nächsten Ehre.

Original-Roman von Hildegard v. Sippel.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Na, meine Herren, erstens ist der Meindorf doch der Letzter von Tornow, wir hätten uns also die Bemerkung in seiner Gegenwart sparen können! Zweitens aber, und das will bei der Nennung chroniquo sonderbar viel sagen — weiß man doch faktisch nichts Genaues über das edle Paar. Daß er ein Narr ist — pardon, lieber Hülin — und sie nicht ganz richtig — daraus, meine Herren, darf man doch für's erste noch keine Schlüsse ziehen!“

Man lachte. Grünebaum fuhr mit Würde fort:

„Die Weiden haben sich also auf dem Statthalterball kennen gelernt. Dort hat er sich, wie ich höre, einen Aniefall geleistet! Sie hat denselben erdröhnend acceptirt!“ — Grünebaum machte eine Kampfpause.

„Hier trafen sie sich dann auf dem Kasinoaball wieder — ist da etwas vorgefallen?“

Hesse zuckte die Achseln. „Sie hat sich ja mit Niemand anders als mit ihm unterhalten.“

„Ah — so!“ Grünebaum zog gewichtig die Augenbrauen hoch.

„Wied auch zu Protokoll genommen! Nun weiter!“

Er nahm einen posanenden Heroldston an.

„Am Freitag Nachmittag passirte das welterschütternde Ereigniß.“

„Grünebaum, Sie sind zum Schreien.“ unterbrach ihn einer der Herren.

Er ließ sich nicht föhren. „Welterchütterndes Ereigniß, daß Frau Elisabeth Söhren um 4 Uhr 23¼ Minuten oberhalb der mächtig belebten Chaussee der „Schönen Aussicht“ spazieren ging und den

„General-Anzeiger“ für Mannheim und Umgebung (Mannheimer Journal) kostet bei unserer Expedition E 6, 2, bei den Zeitgerinnen (auschließlich Trägerlohn) und bei unseren Agenten monatlich nur 70 Pfennig.

Durch die Post bezogen ohne Romanbeilage (Nr. 2821) (nach dem neuen Postzeitungstaxi) 2 Mark 70 Pfennig (am Schalter abgeholt), 3 Mark 42 Pfennig (frei ins Haus geliefert).

Bei der großen Verbreitung des „General-Anzeigers“ in Stadt und Land ist er ein Infections-Organ allerersten Ranges.

Der „General-Anzeiger“ ist Amts- und Kreisverordnungsblatt und besitzt die höchste Abonnentenzahl aller in Mannheim erscheinenden Blätter.

Expedition und Redaktion E 6, 2.

Ministerwechsel in Baden.

Die „Karlsruher Zeitung“ bringt an amtlicher Stelle folgende Bekanntmachung über den stattgefundenen Ministerwechsel.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Juni d. J. gnädigst geruht, den Präsidenten des Staatsministeriums und Minister der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Staatsminister Dr. Koll auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter besonderer Anerkennung seiner ausgezeichneten langjährigen und erfolgreichen Dienste in den Ruhestand zu versetzen,

den Minister-Hofrat Hoeses und der ausübenden Angelegenheiten von Brauer unter Belassung in dieser Stellung zum Staatsminister und Präsidenten des Staatsministeriums,

den Oberstaatsanwalt, Geheimen Oberregierungsrath Freiherrn Alexander von Dusch zum Präsidenten des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts und zum Staatsrath, und

den Domänen-director, Geheimen Rath zweiter Klasse Richard Reinhard unter Belassung in dieser Stellung zum stammführenden Mitglied des Staatsministeriums und zum Staatsrath,

sowie unter dem gleichen Datum den Ministerial-director im Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Geheimen Oberregierungsrath Wilhelm Hübsch zum Geheimen Rath zweiter Klasse zu ernennen.

Handschreiben des Großherzogs an Minister Dr. Koll.

Der Großherzog hat an Staatsminister Dr. Koll, aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand das nachstehende Schreiben zu richten geruht: Lieber Herr Staatsminister Koll! Sie wissen, wie ungern ich Ihrem Wunsche entspreche, Sie von der wichtigen Stellung zu entheben, welche Sie seit vielen Jahren mit so großem Erfolg an der Spitze des Staatsministeriums und des Ministeriums der Justiz, des Kultus und des Unterrichts bekleiden. Nur die Ueberzeugung, daß es Ihr Wohlgerhen

erfordert auf Ihre Gesundheit Rücksicht zu nehmen, mußte mich verpflichten, Ihrem Wunsche zur Ruhe gesetzt zu werden, entgegen zu kommen. Ich thue das mit den Gefühlen wärmster Anerkennung und Dankbarkeit für die hervorragenden Dienste, die Sie dem Großherzogthum geleistet haben. Auf allen Gebieten der Ihnen aufgetragenen Thätigkeit haben Sie gewußt, Interessen zu pflegen, welche erhehend und bereichernd auf weite Kreise wirkten, und damit ein Ziel erreicht, das zu dem Schönsten und Besten gehört, was in staatlicher Wirksamkeit als Ideal gelten kann. Die Stunden, in denen Sie mit Ihrer Absichten und Anträge darlegten, gehören zu den schönsten Erinnerungen meiner staatlichen Thätigkeit. Mit besonderer Dankbarkeit gedenke ich aber der Zeiten, da Ihr Rath sich als erfolgreich bewährte, geleitet von dem Sie beherrschenden Gedanken, das Wohl des Landes zu fördern. Die Gerechtigkeit hoch zu halten, die Rechte der Krone zu wahren, die Kraft der Regierung ungeschwächt zu lassen und doch dabei die verfassungsmäßigen Rechte des Volkes zu beachten — das haben Sie in langen Jahren gewissenhaft als Ihre höchste Aufgabe gepflegt und beharrlich durchgeführt. Das Vertrauen, mit dem ich Ihre Wirksamkeit beurtheilte, beruhte auf der Ueberzeugung, daß Sie stets von den edelsten Absichten geleitet waren und Ihr Rath daher nur nützlich und erfolgreich sein konnte. Dieses Vertrauen soll sich heute durch einen öffentlichen Ausdruck meiner Dankbarkeit bekunden, indem ich Ihnen hiermit den Hausorden der Treue, Fidelitas genannt, verleihe und wünsche, daß Sie als Ritter des Ordens noch lange und gesegnete Jahre erleben mögen. Schloß Baden, den 27. Juni 1901. Ihr dankbar ergebener (gez.) Friedrich, Großherzog. An den Staatsminister Dr. Koll in Karlsruhe.

Rascher als man im Lande in den den Vorgängen in der Residenz ferner stehenden Kreisen erwartet hatte, haben sich die seit einigen Tagen auftauchenden Gerüchte über bevorstehende Veränderungen in den höchsten Regierungsstellen Badens zu Thatsachen verdichtet. Der bisherige leitende Staatsminister Dr. Koll geht, sein Nachfolger ist Herr von Brauer geworden. Dieser Wechsel in der Person des Herrn Staatsministers ist schon seit längerer Zeit angedeutet worden. Der Zurüdtritt des hochverdienten Staatsministers Dr. Koll wird im ganzen Lande das tiefste Bedauern und Gefühl schmerzlicher Wehmuth hervorgerufen. Mit ihm scheidet ein geistig hervorragender Mann von seltener Charakterstärke und feinsinniger Bildung. Der Liberalismus verliert in ihm einen seiner treuesten und erfolgreichsten Kämpfer. Wenn ein Gedanke geeignet ist, uns mit dem in Folge des Gesundheitszustandes des hochverdienten Staatsmannes leider unabänderlich gewordenen Rücktritt auszuföhnen, so ist es der, daß Herr Dr. Koll einen ihm würdigen Nachfolger erhalten hat. Die Berufung des Herrn von Brauer dürfte in den weitesten Kreisen des Landes Gefühle der Befriedigung hervorgerufen. Er hat in den Jahren, in welchen ihm die Leitung des badischen Eisenbahnwesens unterstellt war, gezeigt, daß ihm ein freier, offener Blick, ein tiefes Verständniß für die Anforderungen des

„Bravo, Müller,“ rief Hülin über den Tisch hinüber. „Sie haben ganz recht. Der Kerl ist hinterhältig trotz seiner ewigen lordialen Liebenswürdigkeit. Nicht über den Weg trau' ich ihm!“
„Nun sich mir mal einer die Jugend an,“ lachte Grünebaum.
„Sie wollen wohl Schiller's zur Geltung bringen mit Ihrem Andulden Gemüth?“
„Ne, wissen Sie, Theuerster, den Schen lassen Sie mir nur zufrieden, der ist ein Schneiderkerl, der sitzt uns, was überlegenen Verstand anderrifft, alleammt in die Tasche.“
Und dabei ein jamafer Kamerad,“ bestätigte Hesse, dem der Hauptmann erst vor Kurzem durch ein größeres Darlehen aus einer seiner ewigen Geldverlegenheiten geolfen hatte. „Wenn ich allein bedente, was schenkt der Mann Alles dem Kasino!“
„Vom Gelde seiner Frau,“ bemerkte Hülin, „und dabei, meine Herren, behandelt er diese Frau in ganz eigenthümlicher Weise.“
„Ach Kind,“ unterbrach ihn Hesse väterlich, „red' nicht von Ehofen, die Du nicht verstehst! Er hält diese Pringelwessa einfach gut im Hügel, eine bequeme Frau ist die sicher nicht!“
Hülin stand auf, bezahlte und trank seinen Sidel aus.
„Für eine sogenannte „bequeme Frau“, lieber Hesse, die am Fenster lauert, wenn der Mann nach Hause kommt, ihm mit rothen Stockpöten den Schlafrock und die gewärmten Pantoffel überbringt, ich halt nicht Jeder geschaffen. Ich wenigstens bedante mich für eine solche Schlafrockliebe.“
„Ein unbändiges Gelächter brach los. Hesse trodnete sich die Augen.
„Kind, wie alt bist Du eigentlich?“ tief er dem Davongehenden nach. Aber der hörte nicht mehr. Langsam stieg er die Stufen die zur Straße führten, hinauf und schritt über den abendlichen Marktplatz. Vor seiner Seele stand das blasse, edelgeformte Gesicht der geschmähnten, fremden Frau, die tieferschütterten Augen, der Mund, dieser herbe, fest geschlossene Mund. Der junge Offizier strich sich über die Stirn, feufsend schritt er die Treppen zu seiner Wohnung hinauf.
Unterdessen stieg der Hauptmann v. Meindorf den Hofweg hinauf, der durch die Weinberge hindurch zum Wirthshaus der

geleitet. Ueber Großbritannien und ganz Mitteleuropa behauptet sich der bisherige Hochdruck und die gewitterigen Luftverhältnisse über der Mittelmeerküste und in der Umgebung des Bodensees werden durch die noch immer etwas kühleren Nächte vorerst noch paralytisch. Für Sonntag und Montag ist demgemäß fortgesetzt trockenes und auch vorwiegend heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Erhöhung der Gehälter der drei Bürgermeister. Der Stadtrath hat dem Bürgerausschusse für seine nächsten Dienstag, 4. Juli haltende Sitzung des Bürgerausschusses folgende Vorlage unterbreitet: Vorbehaltlich männlicher Begründung stellen wir den ergebendsten Antrag: Berechtigter Bürgerausschuss wolle seine Zustimmung ertheilen, daß die Jahresgehälter der Herrn Bürgermeister mit Wirkung vom 1. September 1901 ab wie folgt festgesetzt werden: I. Bürgermeister Martin 10 500 Mark neben dem Funktionsgehalt von 1500 Mark. II. Bürgermeister Ritter 10 500 Mark. III. Bürgermeister v. Hollander 10 000 Mark. (Bisher waren die Gehälter der drei Bürgermeister folgende: Martin 8500 Mark und 1500 Funktionsgehalt, Ritter 6500 Mark und v. Hollander 8000 Mark. Die vorgeschlagene Gehaltserhöhung beträgt somit bei jedem Bürgermeister 2000 Mark.)

Pfalz, Heffen und Umgebung.

Frankenthal, 28. Juni. Wegen Beschimpfung einer Einrichtung der katholischen Kirche, also eines Vergehens gegen § 109 des R.-St.-G.-B. hatte sich heute vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts der nationalliberale Reichstagsabgeordnete F. H. v. Ellerstadt zu verantworten. Die Sache spielte schon sehr lange und ist von der „Kleinen Kölner Presse“ vielfach zu sehr scharfen und beleidigenden Angriffen gegen F. H. benützt worden, daß dieser gegen mehrere Centrumsblätter Beleidigungsklagen anhängig gemacht hat, aber die jedoch erst nach Verhandlung des gegen ihn selbst eingeleiteten Strafverfahrens verhandelt werden können. Der unter Anklage gestellte Verfall hat sich am 4. Juni 1899 in Friedelsheim abgespielt. Reichstagsabgeordneter F. H., der an diesem Tage in Begleitung seiner Ehefrau und seines Onkels, des Reichers F. H. Jupp aus Mannheim in einem offenen Wagen nach Neustadt a. S. fahren wollte, betrat auf dieser Fahrt auch den Ort Friedelsheim, wo, da die dortigen Katholiken als Fiskalisten zu dem Orte Medenheim zählen, die Fronleichnamprozession in Gestalt eines öffentlichen Umzuges erst an diesem Tage begangen wurde. Aus nebensächlichen Gründen begann sie im Jahre 1899 später als gewöhnlich und hatte, als F. H. die einzige, ihm zur Verfügung stehende Ortsstraße passierte, ihr Ende noch nicht erreicht, während bei der herkömmlichen Anfangszeit dies zu diesem Zeitpunkt hätte der Fall sein müssen. Weil die Zeit schon ziemlich vorgeschritten war, hoffte F. H., da er den Raum für genügend und die Erfüllung seines Wunschens für möglich hielt, von den Teilnehmern die Erlaubnis zur Vorbeifahrt zu erhalten. In langsamen Schritten an den Schluß der Prozession herangekehrt, gewachte er unter den Teilnehmern einen in privater Eigenschaft mitgehenden Geistlichen, den Kaplan Rauch. Er stieg deshalb aus, um an diesen das Ersuchen zu richten, auf der dem Altar gegenüberliegenden Seite der Straße vorbeifahren zu dürfen. Diese Bitte wurde von dem Kaplan Rauch abgeschlagen. Gleichzeitig entstand bei den Teilnehmern der Prozession große Erregung, die sich bei einigen in lauten Ausrufungen des Unwillens und Bedrohungen des F. H. Luft machte und zur Folge hatte, daß die religiöse Cerimonie am Altar auf kurze Zeit unterbrochen wurde. Auch die Insassen des Wagens waren ärgerlich und äußerten sich missmutig über den langen Aufenthalt. Dabei soll nur der Angeklagte gegenüber seinem Onkel in Bezug auf die Religion, und zwar „öffentlich“ sich dahin ausgesprochen haben: „na, warten wir dann, bis die mit ihrem Krampe n r a m fertig sind. Wie bisher, so bestreite ich auch heute ganz entschieden, die Ausrufung so wie sie ihm in den Mund gelegt wird, gethan zu haben; er habe zu seiner im Wagen sitzenden Frau nur gesagt: „Da müssen wir warten, bis die mit ihrem Kram fertig sind.“ Während nun zwei Jungen diesen Angaben widersprochen und unter Eid bekunden, daß F. H. die Ausrufung so gethan hat, wie sie von der Anklage behauptet wird, hat keiner der übrigen Zeugen das Wort „Krampe n r a m“ benommen, so einige Zeugen versichern bestimmt, nur das Wort „Kram“ gehört zu haben. Im Laufe der Beweisaufnahme erklärte F. H. nochmals ausdrücklich, daß ihm nichts fernere liege, als eine Störung des religiösen Friedens; er begrüße es vielmehr, wenn man der katholischen Kirche bei Ausübung ihrer Gebrauche in lieblichster Weise entgegenkomme. Jedenfalls aber habe ihm die Absicht einer Beleidigung in Bezug auf die katholische Religion einfallen lassen. Nachdem der Staatsanwalt die Anklage in das Gemessen des Gerichts gestellt und der Verteidiger unter Hinweis auf die Ergebnisse der Beweisaufnahme die kostenlose Freisprechung beantragt hatte, erkannte der Gerichtshof nach kurzer Beratung in diesem Sinne.

Hambach, 28. Juni. Bei dem am letzten Sonntag stattgefundenen Ausflug des hiesigen Athleten-Klubs karambolirte derselbe nicht allein mit Mitgliedern des Turnvereins, es „vermischten“ auch einige Herren Athleten, die in ihrem bürgerlichen Beruf Stifter sind, sich gegenseitig die Köpfe, wobei das Messer wieder keine Rolle spielte. Am besten fand sich dabei der hiesige Wader Paul Ziegler, der am Sonntag einen viel begehrtet Beförderung erhielt.

Rinnthal, 28. Juni. Gestern Nachmittag brach in der Waldabteilung am Seglach-Gödelberg (Wald Rinnthal) Feuer aus, welches ein großer Komplex kleineren und größeren Ackerbestandes zum Opfer fiel. Der Schaden ist bedeutend, die Entstehungsursache unbekannt.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Wien, 28. Juni. Ein größeres Konstruktum beabsichtigt, in Capellen eine Spiegelfabrik zu errichten. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern um Ueberlassung von geeigneten Gelände bei der hiesigen Eisenbahnstation sollen beendet sein. Auch sind bereits mehrere Wohnungen dahier gemietet, sogleich Unterbringung der Betriebsleitung und der Arbeiterfamilien. Man hofft, daß durch die Errichtung eines solchen Geschäftsbetriebes die hohe Umlage etwas gemindert wird.

Tagesordnung

des Schwurgerichts beim Groß Landgericht Mannheim für das III. Quartal 1901.

Montag, 1. Juli 1901.

Vormittags 9 Uhr: 1) J. A. S. gegen Wilhelm Ross von Heidenheim wegen Raubüberfalls.

Vormittags halb 11 Uhr: 2) J. A. S. gegen Jakob Strahner Ehefrau, Elisabetha geb. Wolff von Wiefenthal und

leuten gelang. Der betreffende Zeuge war nämlich ein Papagei, der vor das königliche Amtsgericht Rannhen L. Abteilung A für Urtheil, vorgelesen war, um Zeugnis über seine Sprachkenntnisse und darüber abzugeben, ob er der I oder der II gehörte. Jetzt — so heißt der Zeuge — war seiner Herrin entflohen, von fremden Leuten oder bald wieder eingefangen und auf der Polizei abgeliefert worden. Dort wurde er von der II abgeholt und nach Hause gebracht. Bald meldete sich die I, der auch ein Papagei entflohen war und die, nachdem sie die Adresse der II erfahren hatte, sich zu dieser begab und in deren Papagei ihre Korn wieder erlangt haben wollte. II behauptete aber, es sei ihr Papagei. Die beiden Papageiherren wurden sich nicht einig und so kam die Sache vor den Richter. I behauptete, es sei ihr Papagei, denn dieser habe, als er sie bei II wieder sah, sofort „Koma“ gerufen, genau so wie ihr „Papei“. II behauptete, der Vogel habe damals „Hurrah“ gerufen. Daraufhin ermahnte der Richter das persönliche Erscheinen des Papageis an. Dieser aber hatte absolet gar keine Meinung, seine Sprachkenntnisse zu zeigen. Kann das er seinem Gehörgehörig entronnen, sog er freischend im Sitzungssaal umher, bekannte sich aber weder zu I noch zu II. Der als Zeuge geladene Zeigler meinte zwar, der Papagei gehöre der I, erklärte aber zugleich, daß der Papagei überhaupt nicht sprechen könne. Dies bestritten wiederum die Parteien, weshalb die Verhandlung behufs weiterer Zeugenvernehmung angelegt werden mußte.

— Ein langer Chinesenspaß schmückt zur Zeit das Unteroffizierslokal der Leibschützen des Garde- u. Corps-Regiments in Potsdam. Der 1 1/2 Meter lange Späß ist vor etwa drei Wochen durch einen telegraphischen Chinakruger im Auftrag eines seiner Regimentskameraden, der in belagert Schanhai früher gefangen hatte, dem besagten Unteroffizierslokal überbracht worden. Dieser Schanhai-Kamerad hatte nämlich bei seiner Unterwerfung in China versichert, daß er einem Chinesen den Späß abhandeln und ihn zur Aufklärung des Späßes nach Potsdam senden werde. Sein Wort hat er somit jetzt eingelöst. In einem launigen Erzählchen gibt er zwar zu, der Späß nicht selbst abgehandelt zu haben, jedoch hätte er — er — dem Kaiser zum Gefangenen gebracht und ihn, an seinem

Stoffschmuck haltend, neben seinem Pferde betruben lassen. Aber es habe nicht lange gedauert, so sei ihm der Mohr Späß in der Hand gegeben und unter militärischer Bedeckung nach Potsdam an Bord eines kleinen Kriegsschiffes befördert worden. Die Sache erregte in Paris großes Aufsehen, und man dachte, wohl Gott weislich Strauß betruben der Mann begangen habe. Seine Strauß ist nun bekannt geworden. Er hat in einem Privatgespräch sich erlaubt, seinen Gefangenen Späß beim Kaiser zu spielen, und da der Kaiser dem Späß das Geheiß 11, wurde Kaiser nach Potsdam zur Aburteilung gebracht.

— Die Pariser Tagesblätter und Lokalblätter tragen seit zwei Jahren bei der Sage Strauß, wie man sie in Südfrankreich zum gleichen Gerichte schon längst kennt. Die Sage vom letzten Sommer gab dem Abentheurer den guten Schwan ein, welche Sagen allen Kindern zu schenken, die sich daran erinnern. Robert Güllin hat sich bei den aus dem Sommer vertrieben und auch über die Chöre gezogen, während die Strauß die Strauß die Strauß

— Trauer über. Am 24. Juni trieb das Ehepaar Tote in Formbe bei Elmhorn seine eigene Hochzeit. Der Herrmann ist 90 Jahre alt, die Frau 6 Jahre jünger. Als herzlich die Frau Tote trauerte, meinte der alte Tote: „Nur, Du warst an dich nicht unglücklich“

— Ein berühmter Dichterricht. Emil Engel, von einem Juristen aus Tübingen aus dem Jahre 1899, emittierte: „Ich bin 1820 geboren, wurde getauft, gepredigt und meine Rede wurde gehalten“ (sein Reden war bekanntlich sehr entzündlich), nachher hat er nichts Bedeutendes mehr erreicht.

— Ein berühmter Dichterricht. Emil Engel, von einem Juristen aus Tübingen aus dem Jahre 1899, emittierte: „Ich bin 1820 geboren, wurde getauft, gepredigt und meine Rede wurde gehalten“ (sein Reden war bekanntlich sehr entzündlich), nachher hat er nichts Bedeutendes mehr erreicht.

— Ein berühmter Dichterricht. Emil Engel, von einem Juristen aus Tübingen aus dem Jahre 1899, emittierte: „Ich bin 1820 geboren, wurde getauft, gepredigt und meine Rede wurde gehalten“ (sein Reden war bekanntlich sehr entzündlich), nachher hat er nichts Bedeutendes mehr erreicht.

— Ein berühmter Dichterricht. Emil Engel, von einem Juristen aus Tübingen aus dem Jahre 1899, emittierte: „Ich bin 1820 geboren, wurde getauft, gepredigt und meine Rede wurde gehalten“ (sein Reden war bekanntlich sehr entzündlich), nachher hat er nichts Bedeutendes mehr erreicht.

— Ein berühmter Dichterricht. Emil Engel, von einem Juristen aus Tübingen aus dem Jahre 1899, emittierte: „Ich bin 1820 geboren, wurde getauft, gepredigt und meine Rede wurde gehalten“ (sein Reden war bekanntlich sehr entzündlich), nachher hat er nichts Bedeutendes mehr erreicht.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung. Nr. 74888. (1901). Aufgefunden und im Kaufhaus aufbewahrt...

Bekanntmachung. Nr. 75107. (1901). Aufgefunden und bei Friedrich Seidel, Oberlehrer...

Fahndung. Nr. 57104. Am Abend des 26. Juni d. J. ist im Wirtshaus bei Philippsburg...

Schweizerischer Güterverkehr. Nr. 10220 G. Die Bestimmungen über die Anwendung der Kräfte...

Schweizerischer Güterverkehr. Nr. 10220 G. Die Bestimmungen über die Anwendung der Kräfte...

Schweizerischer Güterverkehr. Nr. 10220 G. Die Bestimmungen über die Anwendung der Kräfte...

Schweizerischer Güterverkehr. Nr. 10220 G. Die Bestimmungen über die Anwendung der Kräfte...

Schweizerischer Güterverkehr. Nr. 10220 G. Die Bestimmungen über die Anwendung der Kräfte...

Schweizerischer Güterverkehr. Nr. 10220 G. Die Bestimmungen über die Anwendung der Kräfte...

Schweizerischer Güterverkehr. Nr. 10220 G. Die Bestimmungen über die Anwendung der Kräfte...

Schweizerischer Güterverkehr. Nr. 10220 G. Die Bestimmungen über die Anwendung der Kräfte...

Schweizerischer Güterverkehr. Nr. 10220 G. Die Bestimmungen über die Anwendung der Kräfte...

Schweizerischer Güterverkehr. Nr. 10220 G. Die Bestimmungen über die Anwendung der Kräfte...

Schweizerischer Güterverkehr. Nr. 10220 G. Die Bestimmungen über die Anwendung der Kräfte...

Einladung. Zur Verammlung des Bürgerausschusses wurde Tagfahrt auf Dienstag, den 2. Juli 1901, Nachmittags 3 Uhr...

Einladung. Zur Verammlung des Bürgerausschusses wurde Tagfahrt auf Dienstag, den 2. Juli 1901, Nachmittags 3 Uhr...

Einladung. Zur Verammlung des Bürgerausschusses wurde Tagfahrt auf Dienstag, den 2. Juli 1901, Nachmittags 3 Uhr...

Einladung. Zur Verammlung des Bürgerausschusses wurde Tagfahrt auf Dienstag, den 2. Juli 1901, Nachmittags 3 Uhr...

Einladung. Zur Verammlung des Bürgerausschusses wurde Tagfahrt auf Dienstag, den 2. Juli 1901, Nachmittags 3 Uhr...

Einladung. Zur Verammlung des Bürgerausschusses wurde Tagfahrt auf Dienstag, den 2. Juli 1901, Nachmittags 3 Uhr...

Einladung. Zur Verammlung des Bürgerausschusses wurde Tagfahrt auf Dienstag, den 2. Juli 1901, Nachmittags 3 Uhr...

Einladung. Zur Verammlung des Bürgerausschusses wurde Tagfahrt auf Dienstag, den 2. Juli 1901, Nachmittags 3 Uhr...

Einladung. Zur Verammlung des Bürgerausschusses wurde Tagfahrt auf Dienstag, den 2. Juli 1901, Nachmittags 3 Uhr...

Einladung. Zur Verammlung des Bürgerausschusses wurde Tagfahrt auf Dienstag, den 2. Juli 1901, Nachmittags 3 Uhr...

Einladung. Zur Verammlung des Bürgerausschusses wurde Tagfahrt auf Dienstag, den 2. Juli 1901, Nachmittags 3 Uhr...

Einladung. Zur Verammlung des Bürgerausschusses wurde Tagfahrt auf Dienstag, den 2. Juli 1901, Nachmittags 3 Uhr...

Einladung. Zur Verammlung des Bürgerausschusses wurde Tagfahrt auf Dienstag, den 2. Juli 1901, Nachmittags 3 Uhr...

Einladung. Zur Verammlung des Bürgerausschusses wurde Tagfahrt auf Dienstag, den 2. Juli 1901, Nachmittags 3 Uhr...

II. Steigerungs-Aufündigung. In Folge richterlicher Verfügung wird am: Montag, 29. Juli 1901, Nachmittags 2 1/2 Uhr...

II. Steigerungs-Aufündigung. In Folge richterlicher Verfügung wird am: Montag, 29. Juli 1901, Nachmittags 2 1/2 Uhr...

II. Steigerungs-Aufündigung. In Folge richterlicher Verfügung wird am: Montag, 29. Juli 1901, Nachmittags 2 1/2 Uhr...

II. Steigerungs-Aufündigung. In Folge richterlicher Verfügung wird am: Montag, 29. Juli 1901, Nachmittags 2 1/2 Uhr...

II. Steigerungs-Aufündigung. In Folge richterlicher Verfügung wird am: Montag, 29. Juli 1901, Nachmittags 2 1/2 Uhr...

II. Steigerungs-Aufündigung. In Folge richterlicher Verfügung wird am: Montag, 29. Juli 1901, Nachmittags 2 1/2 Uhr...

II. Steigerungs-Aufündigung. In Folge richterlicher Verfügung wird am: Montag, 29. Juli 1901, Nachmittags 2 1/2 Uhr...

II. Steigerungs-Aufündigung. In Folge richterlicher Verfügung wird am: Montag, 29. Juli 1901, Nachmittags 2 1/2 Uhr...

II. Steigerungs-Aufündigung. In Folge richterlicher Verfügung wird am: Montag, 29. Juli 1901, Nachmittags 2 1/2 Uhr...

II. Steigerungs-Aufündigung. In Folge richterlicher Verfügung wird am: Montag, 29. Juli 1901, Nachmittags 2 1/2 Uhr...

II. Steigerungs-Aufündigung. In Folge richterlicher Verfügung wird am: Montag, 29. Juli 1901, Nachmittags 2 1/2 Uhr...

II. Steigerungs-Aufündigung. In Folge richterlicher Verfügung wird am: Montag, 29. Juli 1901, Nachmittags 2 1/2 Uhr...

II. Steigerungs-Aufündigung. In Folge richterlicher Verfügung wird am: Montag, 29. Juli 1901, Nachmittags 2 1/2 Uhr...

II. Steigerungs-Aufündigung. In Folge richterlicher Verfügung wird am: Montag, 29. Juli 1901, Nachmittags 2 1/2 Uhr...

Velocipedisten-Verein Mannheim. In Folge richterlicher Verfügung wird am: Montag, 29. Juli 1901, Nachmittags 2 1/2 Uhr...

Velocipedisten-Verein Mannheim. In Folge richterlicher Verfügung wird am: Montag, 29. Juli 1901, Nachmittags 2 1/2 Uhr...

Velocipedisten-Verein Mannheim. In Folge richterlicher Verfügung wird am: Montag, 29. Juli 1901, Nachmittags 2 1/2 Uhr...

Velocipedisten-Verein Mannheim. In Folge richterlicher Verfügung wird am: Montag, 29. Juli 1901, Nachmittags 2 1/2 Uhr...

Velocipedisten-Verein Mannheim. In Folge richterlicher Verfügung wird am: Montag, 29. Juli 1901, Nachmittags 2 1/2 Uhr...

Velocipedisten-Verein Mannheim. In Folge richterlicher Verfügung wird am: Montag, 29. Juli 1901, Nachmittags 2 1/2 Uhr...

Velocipedisten-Verein Mannheim. In Folge richterlicher Verfügung wird am: Montag, 29. Juli 1901, Nachmittags 2 1/2 Uhr...

Velocipedisten-Verein Mannheim. In Folge richterlicher Verfügung wird am: Montag, 29. Juli 1901, Nachmittags 2 1/2 Uhr...

Velocipedisten-Verein Mannheim. In Folge richterlicher Verfügung wird am: Montag, 29. Juli 1901, Nachmittags 2 1/2 Uhr...

Velocipedisten-Verein Mannheim. In Folge richterlicher Verfügung wird am: Montag, 29. Juli 1901, Nachmittags 2 1/2 Uhr...

Velocipedisten-Verein Mannheim. In Folge richterlicher Verfügung wird am: Montag, 29. Juli 1901, Nachmittags 2 1/2 Uhr...

Velocipedisten-Verein Mannheim. In Folge richterlicher Verfügung wird am: Montag, 29. Juli 1901, Nachmittags 2 1/2 Uhr...

Velocipedisten-Verein Mannheim. In Folge richterlicher Verfügung wird am: Montag, 29. Juli 1901, Nachmittags 2 1/2 Uhr...

Velocipedisten-Verein Mannheim. In Folge richterlicher Verfügung wird am: Montag, 29. Juli 1901, Nachmittags 2 1/2 Uhr...

Hansa-Linoleum beste Marke. A. Sexauer Nachf., Mannheim, D 2, 6. Includes an illustration of a woman's face.

Bitte! Der Verein für Taubstummblinde (Kriegsträger Verein)...

Freiwillige Feuerwehr. Die Kameraden der IV. Compagnie...

Krieger-Verein Mannheim. Am Sonntag, 30. Juni a. c....

Arbeiter-Fortb.-Verein O 5, 1. Wegen der Unmöglichkeit...

Matjes-Heringe Malta-Kartoffeln...

Extrakt-Olivenöl...

Kronen-Hummel...

Frankheiten...

Heilzahlung...

Zahn-Atelier H. Stein...

Gehen Sie nicht auf die Reise ohne photograph. Apparat.

Petzoldt & Kloos...

Doges- und Reitpferde...

Schreibmaschinen-Schule (Remington, Smith Premier, Vost, Oliver und Hammond)...

Eugen Liebrecht & Co. Rollbahn-Fabrik. Bureau L 10, 6. Fabrik Neckarau.

Um Geldlotterie...

II. Baden-Badener Geldlotterie...

F. Weiss, Strohmart, O 4, 7.

Weinrestaurant „Rosafienstall“...

Vorzügl. Mittagstisch...

Ein wahrer Schatz...

ohne Preisausschlag können Familien jeden Standes...

Todes-Anzeige. Heute Nacht 1/2 12 Uhr entschlief sanft...

Otto Wilhelm Wahl, im 73. Lebensjahr. Baden-Baden, den 27. Juni 1901.

Im Namen der Hinterbliebenen: Jenny Wahl geb. Deimling.

(Dies statt jeder besonderen Anzeige.)

Neumstheater in Mannheim.
 Textvorhaben. Direction: Fritz Herzbaum.
 (Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.)
 Sonntag, 30. Juni, Nachm. 4 Uhr u. Abends 8 1/2 Uhr.
Der Glöckner von Notre-Dame.
 Sensationsstück in 4 Akten von W. Birch-Pfeiffer.
 In Vorbereitung: 92132
Die Macht der Finsterniss.

Panorama Mannheim.
 Kolossal-Rundgemälde:
 (über 1000 qm Bildfläche).
Schlacht bei Orleans.
 Täglich geöffnet. Eintritt 50 Pfg. Kinder 25 Pfg. 92133

Apollo-Theater.
 Nur noch 2 Tage!
 Samstag, 29. Juni, Abends 8 Uhr.
 Sonntag, den 30. Juni, Nachm. 4 Uhr u. Abends 8 Uhr:
 Abschiedsvorstellung:
„Madame Sans Gêne“
 Exzentrische Parodie in 1 Akt von Leonh. Gaskell.
 Dienstag: 92202
„Ein Tag in Paris“
 Parodie in 2 Akten von Leonh. Gaskell.
 Sonntag Nachm. 4 Uhr zu Einzelpreisen:
 Saal 50 Pfg., Balkon 75 Pfg.

Vorverkauf Sonntags aufgehoben!
Saalbau-Theater.
 Samstag, 29. Juni, Abends 8 1/2 Uhr: Gastspiel Rösamund,
Leontinen's Chemänner. 92159

Saalbau-Theater.
 Montag, den 1. Dienstag, den 2., Mittwoch, 3. Juli
 Nur dreimaliges Gastspiel!
Ernst von Wolzogen's
Original-Ueberbrett!
Buntes Theater.
 Anfang 8 Uhr. Kassaöffnung 7 Uhr.
 Preis der Plätze: 6, 4, 3, 2, 1/2, und 1 Mark.
 Vorverkauf täglich im Theater. 91659

Ballhaus, Schloßgarten.
 Samstag 8-11 Uhr Sonntag 1/2-7 Uhr
Zwei grosse Concerte
 der Kapelle Petermann. 92195
 Direction: Herr Kapellmeister L. Becker.

Mannheimer Parkgesellschaft
 Samstag, 29. Juni, Abends 8-11 Uhr
Strauss-Abend
 der Grenadier-Kapelle.
 Sonntag, 30. Juni,
 Nachmittags 1/2-1/2, Abends 8-11 Uhr
Militär-Concerte
 der Grenadier-Kapelle. 92127

Colosseum.
 Heute Sonntag, Abends 8 Uhr:
Grosses Concert.
 Mit Gegenüberlegen die ergebene Mitteilung, daß von heute ab die Concerte jeden Samstag stattfinden und werde ich es mit ansehnlichen Mitteln, meine eigenen Hände durch Veranschaulichung guter Opern und Operette (Mannheimer Hofoper), prima voll u. buntes aus der Zeit (Operette) gemischte Abende zu bieten. Unbedingt bringe meinen Mitgefühl in empfehlende Erinnerung.
 Einem zahlreichen Besuch entgegengehend zeichnet
 Alwin Franke, zum Colosseum. 92224

Hotel-Restaurant
P 3, 14 Thomaßbräu P 3, 14
 früher Kaiserhof
 gemächliches u. elegantes Mannheimer Restaurant am Platz, belle u. bunte Mannheimer Bier; Diner u. Souper von 1.50 an. Mittagsisch im Abonnement von 1.50 an. Zimmer von 30. 1.50 an. 92446

Café-Restaurant Liederkrantz
 Telephon 1585. E 5, 4. Telephon 1585.
 Glaube mir dem verehrten Publikum die Versicherung zu machen, daß ich neben meinem Restaurant ein
Flaschenbier-Geschäft
 richtet habe und empfehle ich nachstehende Sorten in ganzer und halben Hektol:
 Riesiges (hell und dunkel)
 Münchener
 Culmbacher
 Pilsener
 Berliner Weissbier (Kühle Hande).
 Einmalige Bier sind mit einem Apparat neuester Konstruktion abgefüllt, von vorzüglicher Qualität und liefern ich die besten in jedem gewöhnlichen Quantum der gebrachten Getränke ins Haus.
 Philipp Pfeil. 91799

Zahn-Atelier Carl Bossert
 U 1, 2 Breitschraße U 1, 2 (ehel. T 4, 1).
Zahnerfabrik ohne Gaumenplatte
 D. R.-Patent Nr. 93522.
 Schmerzloses Zahnziehen, sowie Plombieren in Gold, Silber, Emaille.

Mannheimer Kunst-Verein.
 Von Samstag, den 29. Juni an:
Ausstellung
 von Werken Hans Thomas.
 Täglich geöffnet von 11-1 und 3-5 Uhr.
 Eintritt Mk. 0.50. (Für Mitglieder an Vereinstagen:
 Sonntag, Mittwoch und Samstag frei). 91890

Mannheimer Regatta-Verein.
 Unter dem Protectorate Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden.
 Sonntag, den 7. Juli 1901, Nachmittags 3 Uhr
XXIII. Oberrheinische Regatta
 Jubiläums-Regatta des Mannheimer Ruderverein „Amicitia“
 verbunden mit
Meisterschaftsrudern für den Rhein
 auf dem Mühlauhasen.
 Eintritts-Preise:
 Zur Tribüne und Festplatz Mark 3.—
 Erster Platz Mark 1.—
 Zweiter Platz Mark —.50
 Karten zur Regatta sind zu haben bei den Herren Baumhart & Weiger, Q 1, 2, Seiner Anieriem, O 5, 8, Moritz Herzberger, S 5, 17, B. Kesselheim, D 4, 7, 3, Gelf, O 7, 1, Georg Gotschewer, B 1, 7, und während der Regatta an den Kassen.
 Die Karten sind sichtbar zu tragen.
 Gedekte Tribüne u. Festplatz mit Restaurationshalle.
 Restauration auf den Zuschauerplätzen.
 Während der Regatta:
CONCERT
 von der Kapelle des 2. Bad. Grenad.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110.
 Alles Weitere belegen die Programme. 92160
 Der Vorstand.

Gefälligst lesen!
 Wer neben seiner Zeitung den
VOLEUR ILLUSTRÉ
 als vornehmer, von Emile de Girardin gegründetes Pariser Illustriertes Unterhaltungsblatt in Form, Art und Umfang des „Dahlem“ oder der „Gartenlaube“
 gratis zu beziehen
 wünscht, der bestelle bei der Post ein Abonnement auf die in weiten Kreisen bestens eingeführte, wöchentlich 6 mal in französischer Sprache erscheinende politische Tageszeitung
LA GAZETTE DE LORRAINE
 (JOURNAL DE METZ).
 Der Preis derselben beträgt für das Vierteljahr nur M. 2.50 und erhalten daran Abonnenten des Voleur Illustré, dessen Sonderpreis allein M. 1.50 für das Vierteljahr beträgt
 vollständig kostenfrei
 geliefert.
 Alle diejenigen, welche sich mit dem Studium der französischen Sprache beschäftigen — und dies thut in Deutschland jede gebildete Familie — sowie Hotels, Lesezirkel u. s. w., werden mit Freuden von dieser ausserordentlich günstigen Gelegenheit Gebrauch machen.
 Zur vorherigen Einsichtnahme stehen Probe-Nummern von beiden Journalen auf Wunsch gratis zur Verfügung. Man verlange solche von der
 Expedition der Gazette de Lorraine (Journal de Metz)
 in Metz.

B 1, 3 Breite Strasse **F. H. Esch, Mannheim.** Breite Strasse B 1, 3
Grosses Lager von Gaskoch-, Brat- und Bügelapparaten
 in- und ausländischer Fabriken. 91949
Badeöfen für Gas und Kohlen.
Kochherde für Gas und Kohlen.
 Alleinverkauf der rühmlichst bekannten Original-Musgrave's
 Irischen Oefen von Esch & Cie. Hier.
 Alle Arten anderer Füll-, Regulir- und gewöhnliche Oefen. 91900
Röder'sche Kochherde.

Stets vorrätzig:
Mieth-Verträge
 Dr. H. Haas'sche Druckerei, E 6, 2.

Hofphotograph Ciolina
 jetzt P 7, 14a (Heidelbergerstr.)
 Aufnahmen bei elektr. Licht zu jeder Zeit möglich
 unabhängig vom Tageslicht. 92138
 Künstlerische Photographien, 12 Bl. 7.50 Bl., 12 Bl. 24 Bl. 26. 26.

Gesellschaftshaus Neustadt a. H.
 Sammelplatz für Touristen, Ausflügler und Vereine.
Grosser Concertsaal. Neuer schöner Gartensaal
 nebst Gartenanlagen mit herrlicher Aussicht ins Gebirg.
 Diner für die größten Vereine auf Vorbestellung.
 Zimmer mit und ohne Pension.
 A. Rothermel, Besitzer.
 Heidelberg.
„Goldene Gerste“
 93 Hauptstrasse 93
 Weinrestaurant I. Ranges.
 Mittagstisch. Relativ weine. Reichhaltige Speisekarte.
 Wenzel Trau, D. 1002.

Hotel u. Pension Bellevue in Triberg.
 bad. Schwarzwaldbahn, 715m ü. M., wird hiermit Touristen u.
 Luftkurbedürftigen bestens empfohlen. Pracht. Lage am Hochwald,
 in nächster Nähe der Wasserfälle. Gediegene Einrichtung,
 Bäder im Hause; grosser schatt. Garten. Delicatus Haus-erzob.
 Ranges, wog. vorzügl. u. billiger Belienung auf vortheilhafteste
 bekannt. Elektrische Beleuchtung. Omnibus an Bahnhofe.
 Albert Kötzing, Besitzer. 90825

Kirchen-Anzeigen.
Evang.-protest. Gemeinde Mannheim.
 Sonntag, den 30. Juni 1901.
Trinitatisfirche. Morgens 9 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Köhlich. Communion mit Vorbereitung unmittelbar vorher.
Concordienkirche. Morgens 9 Uhr Predigt, Herr Pastor Kuchler. Collecte. 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtpfarrer Kuchler. Nachmittags 3 Uhr Christenlehre, Herr Pastor Kuchler. Abends 8 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Kuchler.
Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Köhlich. Collecte. 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtpfarrer Köhlich.
Freiwillige. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Köhlich. Collecte. 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtpfarrer Köhlich.
St. Michaelskirche auf dem Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Köhlich. Collecte.

Diakonissenhauskapelle.
 Morgens 1/2 11 Uhr Predigt, Herr Pastor Köhlich.
Stadtmission.
Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.
 Sonntag 11 Uhr Sonntagsschule. 3 Uhr Allgemeine Gebetsstunde. Stadtmissionar Kramer. 1/2 11 Uhr Jungfrauenverein. Montag 8 Uhr Gebetsstunde. 8 Uhr Allgemeine Gebetsstunde. 11 Uhr Allgemeine Gebetsstunde. 11 Uhr Allgemeine Gebetsstunde. Stadtmissionar Kramer.
 Donnerstag, 8 Uhr: Jungfrauenverein, Aufarbeitung von Handarbeiten.
 Freitag, 1/2 11 Uhr Predigt des Evangelisten „Joh.“
 Samstag: 1-2 Uhr Vespersprüche der Sonntagsschule. 1/2 11 Uhr Vorbereitung zur Sonntagsschule.
Trautweinstraße 19.
 Sonntag, 8 Uhr Morgens Sonntagsschule. 1/2 11 Uhr Allgemeine Gebetsstunde. Stadtmissionar Köhlich.
 Montag, 8 Uhr Jungfrauenverein.
 Dienstag, 1/2 11 Uhr Allgemeine Gebetsstunde. Stadtmissionar Köhlich.
 Samstag, 1/2 11 Uhr Jungfrauenverein, „Schweiger's Fortschritt“.
Lindenhof, Eichelsheimerstraße 7.
 Freitag, 1/2 11 Uhr Allgemeine Gebetsstunde. Stadtmissionar Köhlich.
 In den allgemeinen Gebetsstunden der Stadtmission ist Jedermann freundlich eingeladen.

Evang. Männer- u. Jünglingsverein U 3, 23
 Sonntag: 6 Uhr: Jugendabteilung; Monatsversammlung; Abends 1/2 11 Uhr: Männerabteilung; Unterhaltung.
 Montag Abends 1/2 11 Uhr: Unterhaltung der Männerabteilung; Abends 8, 1-12, Herr Stadtpfarrer Köhlich.
 Dienstag Abends 1/2 11 Uhr: Spiel- und Festabend der Jugendabteilung.
 Mittwoch Abends 1/2 11 Uhr: Turnen in der Turnhalle der Friedrichstraße U 2.
 Freitag Abends 1/2 11 Uhr: Unterhaltung der Jugendabteilung; Abends 11, 1-12, Herr Stadtmissionar Köhlich.
 Dienstag, Donnerstag, Freitag, Samstag Abend Sprachschule (Engl. u. Französisch). Dr. Weber-Dierckens, D 1, 1.
 Mittwoch u. Freitag Abends: Besprechungsabend.
 Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen. Nachdruck in Berechtigungsbescheinigung erteilt der Vorstands, Stadtpfarrer Köhlich, O 5, 4.
Methodisten-Gemeinde, U 6, 28.
 Sonntag Vormittag 10 Uhr Predigt. Nachm. 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst. 8 Uhr Predigt.
 Dienstag Abends 1/2 11 Uhr Gebetsstunde.
 Jedermann ist freundlich eingeladen.

Katholische Gemeinde.
Jesuitenfische. Sonntag, 30. Juni, 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Kindergottesdienst. 10 Uhr Predigt und Amt. 11 Uhr hl. Messe. Nachm. 3 Uhr Christenlehre. 1/2 11 Uhr Jubiläumsgottesdienste mit Segen. 1/2 11 Uhr Predigt und Hochmessaussicht mit Segen. (Bemerkung: Die anschließende Teilnahme an der Jubiläumsgottesdienste 1/2 11 Uhr gilt für 4 Kirchenbesuche).
Antere kath. Pfarrei. Sonntag, 30. Juni, 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. 10 Uhr Predigt nachher Amt. 11 Uhr hl. Messe. 1/2 11 Uhr Christenlehre für die Mädchen. 1/2 11 Uhr Jubiläumsgottesdienst.
Kathol. Bürgerhospital. Sonntag, 30. Juni, 1/2 11 Uhr Singmesse mit Predigt. 10 Uhr Gottesdienst für die Schüler der Mittelschulen. 4 Uhr Nachmittagsandacht mit Predigt.
Laurentiuskirche Redarvorstadt. Sonntag, 30. Juni, Von Morgens 6 Uhr Frühmesse. 1/2 11 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. 10 Uhr Predigt und Amt. 11 Uhr hl. Messe und ital. Predigt. 9 Uhr Christenlehre. 1/2 11 Uhr Jubiläumsgottesdienste. Abends 7 Uhr Hochmessaussicht mit Predigt und Segen.
Heiliggeistkirche. Sonntag, 30. Juni, Von 6 Uhr an Predigt. 1/2 11 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. 10 Uhr Amt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre für Knaben und Mädchen. 1/2 11 Uhr Jubiläumsgottesdienste.
Alt-katholische Gemeinde.
 Sonntag, den 30. Juni, 10 Uhr: Gottesdienst.

Schlüter & Kraus, M 1, 4a

Breitestrasse.

Wegen vorgerückter Saison bewilligen wir von heute ab auf
Blousen, Jupon's, Batist-Négligé's 20% Rabatt.

Färberei Kramer

Chemische Waschanstalt = Mechan. Teppichklopfwerk.

Ueber 200 Angestellte, Fabrik am Platze. 23 eigene Läden. Telephon 210.

Inh.: Ludwig Kramer, Grossh. Hess. Hoflieferant.

Auf Wunsch kostenlose Abholung und Lieferung durch meine Geschäftswagen.

Teilen unseren werthen Kundinnen mit, das wir nach umgezogen sind.

Wir empfehlen uns gleichzeitig bestens!

Geschw. Baer, Robes.

Geschäftsverlegung.

Vom 1. Juli ab befindet sich mein Geschäft im Hause
L 14 Nr. 3.
Heinrich Klein, Cohen, Radt- und
Damm-Negelei.
Telephon 475.

Bade- & Reise-Saison!

Badehüte und Hauben, Baderollen, Badetaschen, Schwammbeutel, Kamm- und Seifetaschen.

Seife- und Zahnbürsten-Dosen,

Reise-Irrigatore und -Bidets, Reisekissen,

Badwanen u. Waschecken zusammenlegbar.

Reisekörbe u. Wärmehüllen für Soxhletflaschen zum Mitnehmen auf der Reise und Spaziergängen.

Hängematten u. Reisemützen.

Hill & Müller,

Gummiwarenhhaus,
Kunststrasse No. 11, N 3, 11.
Telephon 576.

Marken
Schutz
COGNAC
Beste Marke
Herrn Jos.
Peters & Nachf.
Haus gegr. 1844. **KÖLN.**

Arztlich empfohlen!

| | | | | | |
|----------|-----|------|------|-----|-------|
| 1* | 2* | 3* | 4* | 5* | vieux |
| Fr. 1.75 | 2.- | 2.25 | 2.50 | 3.- | 4.- |

1/2 Flasche entsprechend billiger.

Niederlagen bei:

- Hd. Burger, Dreifalt. 8 1, 2.
- Hd. Döppender, Döppstr. 18.
- Hd. Gerstner, Kappelstr. 21.
- Hd. Gutmans, T 3, 10.
- Hd. Goller, T 4, 14.
- Hd. Herzog, Al. Nibelstr. 29.
- Hd. Jochims, Al. Nibelstr. 19.
- Hd. Kistner, Waldstr. 19.
- Hd. Kraft, T 2, 9.
- Hd. Kuhn, Jungstr. 31.
- Hd. Müller, U 9, 26.
- Hd. Rupp, Nibelstr. 32.
- Hd. Peter, Nibel, H 7, 9.
- Hd. Schmidt, D 2, 16.
- Hd. Schmitt, Nibelstr. 35.
- Hd. Schulz, Conium-Str. 49/44.
- Hd. Z. Schupp, Dorfstr. 21.
- Hd. Schäfer, Langstr. 41a.
- Hd. Stoll, T 8, 19 u. T 8, 16.
- Hd. Fied, Kappelstr. 18.
- Hd. Thiel, Seidenstr. 24.
- Hd. Thielmann, C 4, 1.
- Hd. Wolf, K 2, 22.

In Ludwigshafen a. Rh.:
H. Widenböcker, Demshofstr.

Hd. Adler, Bräutigamstr.

Hd. Kuhn, Nibelstr.

Hd. & Meyer, Nibelstr.

Hd. Heilig, Nibelstr.

Hd. Zipp, Gastmannstr. 47.

In Radenburg:
H. Rummel.

Wer auf billigste Art den Geschmack der Suppen, Saucen, Gemüses etc. kräftigen und deren Verdaulichkeit erhöhen will, verwende

Maggi zum Würzen
wovon wenige Tropfen genügen. Zu haben in Flaschen von 25 Pfg. an bei
Carl Friedrich Bauer, U 1, 9.

Gesichtshaare

entfernt vollständig unter Garantie auf elektro-galvan. Wege
speziell nur Damen
Frau Rosa Ehrler, C 4, 17, 2 Treppen.

Plissieren.
M 4, 7. Ernst Levi M 4, 7.
Band- u. Seidenwaren.

„Mittels Fruchtigkeit“ der aus natürlichen Kräutern hergestellt ist, kann sich jedermann auf ganz einfache Weise einen gesunden, kräftigen und billigen Hausrat verschaffen. **(Most)** bereiten. 10 Pfg. Fruchtigkeit, die ohne jede Zubereitung mit ca. 100 Pfg. Fruchtigkeit vermischt werden, liefern durch natürliche Gährung 100 Pfg. ganz ausgeglichenes Getränk. **(Most)** erhältlich in jedem Laden. **(Most)** erhältlich in jedem Laden. **(Most)** erhältlich in jedem Laden.

Nichts wirkt so gut, wie ORI

Die schnelle, schnelle und untrügliche Hilfe im Kampfe mit sämtlichen lästigen Insekten ist und bleibt „ORI“. Fliegen, Mücken und Käse, besonders auch Katerläusen, ferner Motten, Blattläuse und Wälder, vor allen aber die ekelhaften Wanzen fallen dem „ORI“ unfehlbar zum Opfer. — Der Erfolg ist verblüffend. Die rapide Wirkung ist fabelhaft und staunenregend. Jeder Widerstand ist ausgeschlossen. Einzig praktische Reinigung vor Fliegen in den Wohnungen. „ORI“ ist dem Landmann in den Viehhäusern geradezu unentbehrlich. Die Fliegen schaden durch die Verunreinigung des Viehes enorm. „ORI“ ist Menschen und Haustieren vollkommen unschädlich. Die Konsumenten loben „ORI“ mit Überzeugung und Begeisterung. Infolge der außerordentlichen Beliebtheit u. des ungewöhnlichen Vertrauens kolossale Verbreitung. „ORI“ hält als wirkliche Erfindung von der Insektenplage seinen Siegeszug durch die ganze Welt. Man bitte seinen Lieferanten und jedes einschlägige Geschäft, das genügend Vorrat von „ORI“ vorhanden ist, man verlange ausdrücklich „ORI“, lasse sich nichts anderes als „ebenso gut“ ausreden und weise vor allem veraltete, wenig wirksame Mittel mit Entschiedenheit zurück. — „ORI“ wird niemals ausgetrocknet verkauft, sondern ist dicht und wirksam nur in den verschlossenen Originalpackungen mit Flaschen à 30 Pfg., 60 Pfg. und 100 Pfg. Für wenig Geld ein glänzender Erfolg. Ueberall in allen Städten, selbst in den meisten Dörfern erhältlich.

ORI

Ein einziger Versuch und man ist überzeugt!

NAUMANN'S SEIFE

NAUMANNIA

Suppenreparaturen werden fortwährend von mir angefertigt und höchstbillig abgegeben. **Carl Steinbrunn, Drucker u. Vapenmacher.** 18941 F 3, 2 u. 3, gegenüber der Soulogge.

Feinstes
Special-Corsetgeschäft
Geschw. Hochstetter

N 1, 1 Kaufhaus N 1, 1
empfehlen

Corsets

In allen eleganten Façons.
Specialität: Anfertigung nach Maass.
Reparaturen prompt u. billig.
Auswahlsendungen bereitwilligst.

Engelhorn & Sturm.

Herren- und Knaben-Kleider
fertig und nach Maass.
Münchener Loden-Specialitäten
für Reise, Sport.
Summi-Mäntel, Lioréen.

„Institut Büchler“
Städtlich conc. Handelsschule Rastatt.
Lehranstalten für Erwachsene.
Frankfurt a./M., Zeil 74. Mannheim, D 6, 4.
Halt- u. Vierteljahreskurse, auch Einzelkurse.
Unterricht von Morgen 8 bis Abends 10 Uhr.
Buchhaltung, kaufm. Rechnen, Stenographie, (Schriftschreib., ed. Stenographie), Maschinen- u. Schönheitsrechen, Rechenpraxis, Moderne Sprachen etc.
Das Seminar versteht sich für die gewöhnlich üblichen Kosthöhen niemals für höhere Studien. Sehr günstige Reparatur- u. Anfertigung von Büchern.
Eintritt jederzeit. Damen separate Räume.
Lehrpläne u. Stellenvermittlung kostenlos.

List & Schlotterbeck
Tapeten-Fabrik-Lager
Telefon 1858. Mannheim M 4 No. 7.
Tapeten in allen Stylarten und Preislagen.
Lioréen — Lignour — Anaglypta — Linolesum.

Hypotheken-Darlehen
zu zeitgemäßen Bedingungen stets zu haben durch
Teleph. 1188. Ernst Weiner, C 1, 17.

Schrauben- u. Nietens-Gesellschaft
Mannheim, im b. A. Schwetzingenstr. 21

Muttern, roh u. blank, Bauschrauben
Anschweißenden, Unterlagsscheiben
Spannschlösser etc.
Verfassen Sie illustr. Preisliste

Möbeltransport.
Empfehle mich bei
Umzügen in der Stadt,
sowie nach u. von allen Richtungen des In- u. Auslandes bei billiger Berechnung unter voller Garantie.
NB. Benutze nur neue Möbelwagen, sowie neues Packmaterial (mollene, abgepackte Federn).
Telephon 619. Jakob Hamm, Jungbuschstr. 27.

Tapeten-Ausverkauf
wegen Geschäftsverlegung, mit einem Rabatt von
25%
Schluss des Ausverkaufs: 6. Juli.
A. Wihler, vorm. Aborn.
H 2, 6, H 2, 6,
von Anfang Juli an O 3, 4a, Entresol.

Lohnzahlungs-Bücher für Minderjährige
empfiehlt billigt
Telephon 541 **Dr. Haas'sche Druckerei - E 6, 2**